

aber selbst auf den Thron schwang und deswegen von Antiochus Eupator hingerichtet wurde (1 Mach. 6, 14. 2 Mach. 5, 22 ff.). — 4. einen Tetrarchen oder Vierfürsten, Sohn Herodes' des Großen von dessen sechster Gemahlin Kleopatra. Derselbe war in dem dritten und letzten, von Kaiser Augustus bestätigten Testament seines Vaters zum Regenten von Batanäa, Trachonitis, Auranitis, Gaulanitis, Paneas und Ituräa ernannt worden und bildete unter allen Söhnen und Enkeln Herodes' des Großen eine Ausnahme, indem nur Nüchternes von ihm berichtet wird. Seine Regierung war gütig, gerecht und friedlich. Seinem Vater ahmte er nur darin nach, daß er seinen Ruhm in großartigen Bauten suchte. Das alte Paneas an der Jordansquelle baute er prachtvoll aus und gab ihm den Namen Cäsarea; zum Unterschiede von der am Meere gelegenen Stadt (Cäsarea Stratonis) hieß es nun Cäsarea Philippi, dieselbe Stadt, welche durch das Bekenntniß des hl. Petrus unvergesslich geworden ist (Matth. 16, 13. Marc. 8, 27). Bei Gelegenheit von Philippus' Tode bemerkt Josephus: „Er führte eine zufriedene und ruhige Regierung. Sein ganzes Leben brachte er in seinem eigenen Lande zu. Wenn er ausging, nahm er nur wenige vertraute Freunde mit sich und ließ sich den Sessel, auf dem er Recht sprach, auf allen Wegen nachtragen. Sobald ihm jemand begegnete, der Hilfe und Beistand begehrte, mußte der Sessel auf der Stelle niedergelegt werden, und nun hielt er Untersuchung, bestrafte die Schuldigen und entließ die fälschlich Angeklagten.“ Er war mit Salome, der Tochter der Herodias, vermählt, hinterließ dieselbe aber als kinderlose Wittwe, so daß sein Land an die Römer fiel und von diesen erst zur Provinz Syrien gezogen, später aber Agrippa, dem Enkel des Herodes, geschenkt wurde. (Vgl. Jos. Antt. 17, 1, 8 ad 18, 5, 4; Schürer, Gesch. des jüd. Volkes I, 2. Aufl., Leipz. 1890, 352 ff.). — 5. einen andern Sohn Herodes' des Großen von dessen dritter Gemahlin Mariamne bath Simon, der zum Unterschiede von dem vorstehend genannten Halbbruder Herodes Philippus hieß. Diesen Unterschied beachtet Josephus, indem er ihn Herodes nennt (Antt. 17, 1, 2), während der Evangelist Marcus auch ihn Philippus nennt und so manchen Anlaß geboten hat, ihn mit dem Vorigen zu verwechseln. Herodes Philippus war der erste Gemahl der Herodias, welche ihm später von Herodes Antipas abwendig gemacht wurde, und demnach der Vater der Töchter Salome und der Schwiegervater des vorgenannten Philippus (Marc. 6, 17).

6. Philippus, einen Apostel Jesu Christi, über welchen die Evangelien nur spärliche Nachrichten geben. Er war wie Andreas und Petrus aus Bethsaida am galiläischen Meere gebürtig (Joh. 1, 44) und war offenbar einer von denjenigen, welche Johannes dem Täufer zuströmten. Nach dem, was Joh. 1, 40—44 erzählt wird, darf man annehmen, daß er mit Andreas schon vorher befreundet war

und dessen messianische Hoffnungen theilte; von ihm wird er auch gleich Petrus die erste Nachricht von der Erfüllung dieser Hoffnungen erhalten haben, so daß er keine Schwierigkeit fand, dem Beispiele desselben zu folgen. Philippus ist der erste unter allen Aposteln, an welchen der ausgezeichnete Ruf erging: „Folge mir nach“ (Joh. 1, 43); darf man das invenit B. 43 mit dem invenit B. 45 gleichstellen, so war es Jesus, der Philippus zu diesem Zwecke aufgesucht hatte. Kaum daß er zum Apostel berufen war, so entsprach er seinem neuen Amte auch dadurch, daß er Nathanael zur Theilnahme an den geistigen Gütern, welche ihm erschlossen waren, berief (1, 45. 46). Bei den Apostelverzeichnissen in den synoptischen Evangelien steht Philippus ebenso unwandelbar an der Spitze des zweiten Drittels, wie Petrus zu Anfang des ersten (Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. Luc. 6, 14); denn er gehörte zu dem ersten kleinen Kreise, der sich um Jesus bereits versammelt hatte, als er öffentlich auftrat und sein erstes Wunder wirkte. Als Johannes der Täufer in's Gefängniß gesetzt war und das Herannahen des Himmelreichs durch andere Zeugen verkündigt werden mußte, scheint auch Philippus die neue Berufung zum Apostelamt mit den Söhnen des Jonas und des Zebedäus getheilt zu haben (Matth. 4, 18—22), weil er bei der speciellen Ausendung der Apostel immer nach diesen zunächst genannt wird. Die synoptischen Evangelien erwähnen Philippus nicht weiter; nur Johannes hat, vermuthlich aus persönlichem Interesse an dem Jugendfreunde, einige charakteristische Mittheilungen aufgenommen (6, 5—7; 12, 21—22; 14, 8), welche auf eine besondere Vertraulichkeit zwischen Jesus und Philippus schließen lassen. Nach seinen Beziehungen zu den Joh. 21, 2 genannten Jüngern darf man Philippus als einen der dort ohne Namen aufgeführten zwei Jünger ansehen. Seit Jesu Himmelfahrt gehörte auch Philippus zu dem Kreise der Apostel, welche sich in dem Saale zu Jerusalem versammelten (Apg. 1, 13). Die weiteren Nachrichten über ihn sind zum Theil sagenhaft. Als sicher ist die Angabe zu betrachten, daß diesem Apostel Phrygien zur apostolischen Thätigkeit zuviel, und daß er dort zu Hierapolis seinen Tod fand. Einer Nachricht zufolge, welche Clemens von Alexandrien, ohne ihr zu widersprechen, anführt, wäre Philippus eines natürlichen Todes gestorben; nach anderen Berichten ward er an's Kreuz geschlagen und an demselben durch die Steinwürfe eines wüthenden Pöbels getödtet. Die Kirche verehrt ihn als Martyrer. Das Jahr seines Todes ist ungewiß und kann nur zwischen 54 und 90 gesucht werden. Philippus war verheiratet gewesen und hatte drei Töchter, von denen zwei jungfräulich lebten und die Wundergabe besaßen; dieselben standen noch lange nach ihrem Tode in hohem Ansehen, und der Bischof Polykrates von Ephesus bezeichnet sie im 2. Jahrhundert als Säulen der kleinasiatischen Kirche.